



Patentgesuch für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ AUSLEGESCHRIFT A3

632 372 G

②1 Gesuchsnummer: 8100/79

71 Patentbewerber:
Braun Aktiengesellschaft, Frankfurt a.M. (DE)

② Anmeldungsdatum: 07.09.1979

⑦2 Erfinder:
Dietrich Lubs, Bad Homburg (DE)

⑩ Priorität(en): 18.09.1978 DE U/7827708

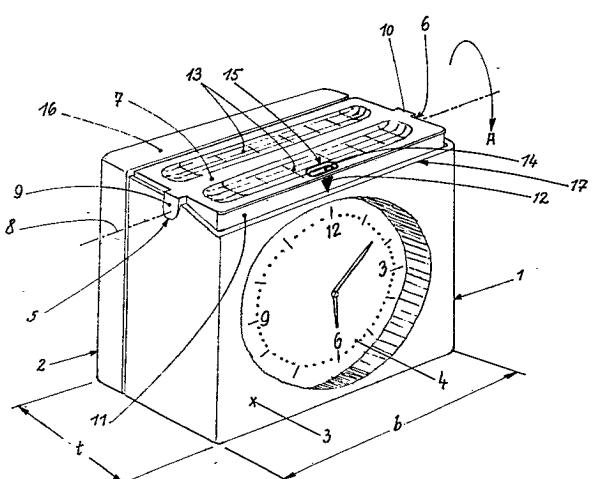
74 Vertreter:
Kirker & Cie, Genève

④2 Gesuch
bekanntgemacht: 15.10.1982

⑤6 Recherchenbericht siehe Rückseite

64. Beise- oder Tischwecker mit einer Bedientaste zum Ein- und Ausschalten des Wecksignals

57) Die Bedientaste ist als Schaltwippe (7) ausgebildet und auf der Oberseite (16) des Uhrgehäuses (1, 2) angeordnet. Ihre Breite entspricht annähernd der Breite (b) des Uhrgehäuses (1, 2), und ihre Tiefe entspricht ebenfalls annähernd der Tiefe (t) des Uhrgehäuses (1, 2). Die Schaltwippe (7) ist um eine geometrische Achse (8) kippbar gelagert, die parallel und im Abstand zur Vorderkante (17) des Uhrgehäuses (1, 2) verläuft. Ein Index (12) kann am Vorderrand (11) der Schaltwippe (7) derart angeordnet sein, dass er bei niedergedrückter Wippe in das Gehäuse (1, 2) eintaucht und unsichtbar ist.





RAPPORT DE RECHERCHE

RECHERCHENBERICHT

Demande de brevet No.:
 Patentgesuch Nr.:

CH 8100/79

HO 13 826

Documents considérés comme pertinents
 Einschlägige Dokumente

Catégorie Kategorie	Citation du document avec indication, en cas de besoin, des parties pertinentes. Kennzeichnung des Dokuments, mit Angabe, soweit erforderlich, der massgeblichen Teile	Revendications con-cernées Betrifft Anspruch Nr.
A	<p>DE - A - 1 673 692 (PERMA)</p> <p>* ganzes Dokument *</p> <p>-----</p>	1
Domaines techniques recherchés Recherchierte Sachgebiete (INT. CL ¹)		
G 04 B 23/02 21/10 G 04 C 3/00 21/02 G 04 B 37/00		
Categorie des documents cités Kategorie der genannten Dokumente X: particulièrement pertinent von besonderer Bedeutung A: arrière-plan technologique technologischer Hintergrund O: divulgation non-écrite nichtschriftliche Offenbarung P: document intercalaire Zwischenliteratur T: théorie ou principe à la base de l'invention der Erfahrung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: demande faisant interférence kollidierende Anmeldung D: document cité dans la demande in der Anmeldung angeführtes Dokument L: document cité pour d'autres raisons aus andern Gründen angeführtes Dokument &: membre de la même famille, document correspondant. Mitglied der gleichen Patentsfamilie; übereinstimmendes Dokument		
Rapport de recherche établi sur la base des dernières revendications transmises avant le commencement de la recherche. Der Recherchenbericht wurde mit Bezug auf die letzte, vor der Recherche übermittelte, Fassung der Patentansprüche erstellt.		

Etendue de la recherche/Umfang der Recherche

Revendications ayant fait l'objet de recherches

Recherchierte Patentansprüche: alle

Revendications n'ayant pas fait l'objet de recherches

Nicht recherchierte Patentansprüche:

Raison:
 Grund:

Dat. d'achèvement de la recherche/Abschlussdatum der Recherche

Examinateur OEB/EPA Prüfer

25.08.1981

PATENTANSPRÜCHE

1. Reise- oder Tischweckuhr, mit einer Bedientaste zum Ein- und Ausschalten der Weckeinrichtung, dadurch gekennzeichnet, dass die Bedientaste als Schaltwippe (7) ausgebildet und auf der Oberseite (16) des Uhrgehäuses (1, 2) angeordnet ist, dass die Breite der Schaltwippe (7) annähernd der Breite (b) des Uhrgehäuses (1, 2) entspricht, wobei auch ihre Tiefe in etwa der Tiefe (t) des Uhrgehäuses (1, 2) gleich kommt, und dass die Schaltwippe (7) an der Oberseite (16) des Uhrgehäuses (1, 2) um eine geometrische Achse (8) kippbar gelagert ist, die parallel und im Abstand zur Vorderkante (17) des Uhrgehäuses (1, 2) verläuft.

2. Uhr nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein Index (12) auf dem Vorderrand (11) der Schaltwippe (7) derart angeordnet ist, dass er bei niedergedrückter Wippe zusammen mit dem Vorderrand (11) der Schaltwippe (7) in das Gehäuse (1) eintaucht und somit unsichtbar ist.

3. Uhr nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schaltwippe (7) mit Nocken (9, 10) versehen ist, die in Aussparungen (5, 6) in den Seitenteilen des Uhrgehäuses (1) eingreifen und ein Kippen der Schaltwippe (7) um die Achse (8) gegen Federkraft ermöglichen.

4. Uhr nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Schaltwippe (7) mit einer fensterartigen Aussparung (15) im Bereich ihres Vorder- oder Hinterrandes versehen ist, wobei bei niedergedrückter Schaltwippe (7) ein gehäusefester Bolzen oder Zapfen (14) aus dieser Aussparung (15) hervortritt.

Die Erfindung betrifft eine Reise- oder Tischweckuhr mit einer Bedientaste zum Ein- und Ausschalten der Weckeinrichtung.

Es ist eine Tischweckuhr mit einem etwa rechtwinklig parallelepipeden Gehäuse bekannt (deutsche Gebrauchsmusterschrift 7 607 670.1), bei der die Taste zum Ein- und Ausschalten der Weckeinrichtung an der Frontseite des Uhrgehäuses neben dem Zifferblatt angeordnet ist. Diese Anordnung des Tastschalters hat den Nachteil, dass beim Ein- und Ausschalten der Weckeinrichtung das Uhrgehäuse umgriffen werden muss, da andernfalls die Uhr von ihrem Standplatz verschoben oder gar umgestossen wird, ehe sich die Bedientaste in die gewünschte Schaltstellung bewegt hat.

Es ist auch eine Tischweckuhr bekannt (DE-AS 2 528 502), bei der der Druckknopfschalter der Weckeinrichtung an der Oberseite der Uhr angeordnet ist. Diese Anordnung hat den Nachteil, dass sie wegen ihrer geringen Abmessungen insbesondere im abgedunkelten Raum oder während der Nacht erst ertastet werden muss, wobei die Bedienperson auch nicht sicher feststellen kann, ob die Weckeinrichtung in diesem Augenblick ein- oder ausgeschaltet ist.

Schliesslich ist eine Tischweckuhr mit einem lageabhängigen Umschalter und digitaler Anzeige bekannt (DE-OS 2 638 885), der im Inneren des Uhrgehäuses vorgesehen ist und der nach Ankippen des Uhrgehäuses die Schaltstellung eines auf der Rückseite der Uhr angeordneten Drehschalters zur Anzeige bringt. Dieser Umschalter hat den Nachteil, teuer in der Herstellung zu sein, außerdem kann die Bedienperson nicht feststellen, ob der Drehschalter der Weckeinrichtung gerade ein- oder ausgeschaltet ist.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, die Bedientaste der Weckeinrichtung einer Reise- oder Tischweckuhr so zu gestalten, dass im abgedunkelten Raum von der Bedienperson feststellbar sein soll, ob die

Weckeinrichtung ein- oder ausgeschaltet ist. Ferner soll die Bedientaste am Uhrgehäuse so angeordnet sein, dass die Uhr nicht ungewollt von ihrem Aufstellungsort verschoben wird, bevor die Bedientaste niedergedrückt ist. Schliesslich soll die 5 Bedientaste so angeordnet sein, dass zumindest von der Seite des Zifferblattes, d.h. von der Frontseite her, erkennbar ist, ob die Weckeinrichtung ein- oder ausgeschaltet ist.

Gemäss der Erfindung wird dies durch Merkmale des Patentanspruchs 1 erreicht.

10 Um die jeweilige Stellung der Schaltwippe gut sichtbar zu machen, kann die Schaltwippe an ihrer vorderen Kante mit einem Index ausgestattet sein, der bei niedergedrücktem Schalter zusammen mit der Vorderseite der Schaltwippe in das Uhrgehäuse eintaucht und somit unsichtbar wird.

15 Mit Vorteil ist die Schaltwippe mit Nocken versehen, die in Aussparungen in den Seitenteilen des Uhrgehäuses eingreifen und ein Kippen der Schaltwippe gegen Federkraft ermöglichen.

Um ein leichtes Ertasten der jeweiligen Stellung der 20 Schaltwippe bei Dunkelheit zu ermöglichen, kann die Schaltwippe mit einer fensterartigen Aussparung im Bereich ihrer Vorder- und Hinterkante versehen sein, wobei ein gehäusefester Bolzen oder Zapfen durch diese Aussparung beim Niederdücken der Schaltwippe nach oben heraustritt und die 25 angekippte Position fühlbar macht.

Eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist in der anhängenden Zeichnung wiedergegeben, und zwar zeigen:

30 Fig. 1 eine Tischweckuhr mit Schaltwippe in perspektivischer Ansicht,

Fig. 2 die Tischweckuhr gemäss Fig. 1 in perspektivischer Ansicht, wobei jedoch Schaltwippe und Rückteil entfernt sind, und

35 Fig. 3 die Schaltwippe in perspektivischer Ansicht, jedoch schräg von unten betrachtet.

Das Uhrgehäuse besteht aus dem vorderen kastenartigen 40 und oben offenen Teil 1 und dem mit dem Vorderteil verbundenen Rückteil 2. An der Frontseite 3 des Uhrgehäuses 1, 2 ist das Zifferblatt 4 und bei 5 und 6 am Uhrgehäuseteil 1 eine kippbar gelagerte Schaltwippe 7 angeordnet.

Zum Betätigen der Weckeinrichtung lässt sich die Schaltwippe 7 in Pfeilrichtung A um die Achse 8 kippbar bewegen. Hierzu ist die Schaltwippe 7 seitlich mit Nocken 9, 10 ausgestattet, die in entsprechenden Ausnehmungen oder Vertiefungen in den Seitenflächen des Gehäuseteils 1 bei 5, 6 eingreifen bzw. gelagert sind. Die Breite der Schaltwippe 7 inklusiv der Nocken 9, 10 entspricht der Breite b des Uhrgehäuses 1, 2. Ist die Schaltwippe 7 in Pfeilrichtung A um die Achse 8 verschwenkt, ist also die Weckeinrichtung betätigt worden, so taucht die Schaltwippe 7 mit ihrem Vorderrand 11 in das Innere des Uhrgehäuses ein, wobei der an dem 55 Vorderrand 11 angeordnete Index 12 zum Verschwinden kommt; die Bedienperson kann also durch blosses Betrachten der Frontseite 3 der Uhr feststellen, in welcher Schaltstellung sich die Schaltwippe 7 befindet. Die Schaltwippe 7 weist nahe ihrem vorderen Rand 1 eine fensterartige Aussparung 60 15 auf, aus der ein gehäusefester Zapfen 14 hervorragt, wenn die Schaltwippe 7 in Pfeilrichtung A niedergedrückt ist bzw. sich in dieser Schaltstellung befindet. Der leicht ertastbare Zapfen 14 signalisiert bei Dunkelheit die Schaltstellung der Schaltwippe.

65 Wie Fig. 3 zeigt, weist die Schaltwippe 7 an ihrer Unterseite 17 eine Rippe 19 auf, die an ihren beiden Seitenflächen knopfähnliche Verdickungen 20 besitzt, die an den Wangen 21, 22 der Zapfen 23, 24 an der Uhrgehäuseoberseite 25 zur

Anlage kommen. Da die Zapfen 23, 24 eine gewisse Federwirkung aufweisen, wird beim Verschwenken der Schaltwippe 7 um die Nocken 9, 10 auf die Schaltwippe 7 eine Bremswirkung ausgeübt, derart, dass die Schaltwippe 7 nur nach Überwindung eines bestimmten Widerstandes gekippt wer-

den kann. Die Schaltwippe 7 weist ausserdem einen Finger 26 auf, der durch eine fensterartige Öffnung 27 an der Oberseite des Uhrgehäuses hindurchtritt und auf die elektrischen Schaltkontakte (nicht näher dargestellt) des Uhrwerks beim Kippen der Schaltwippe 7 einwirkt.

